

**Dosatron bietet
die Lösung:
D25
SPEZIALSERIE
SÄUREN**

2.5
m³/h



Dosatrons Forschungs- und Entwicklungsabteilung für die Intensivtierhaltung hat für diese Anwendung die D25 SPEZIALSERIE SÄUREN entwickelt. Diese Geräte sind hochgradig beständig in Bezug auf konzentrierte Säuren und können jene zu den erforderlichen Prozentsätzen beimischen. Somit wird mit dieser Produktreihe der Einsatz von hochkonzentrierter Propion- und Ameisensäure möglich. Die vielseitigen Modelle D25RE2 und D25RE09 der SPEZIALSERIE SÄUREN sind gleichermaßen geeignet für die Dosierung dieser Säuren in ausreichend hoher Konzentration (z.B. 1 ml/l) sowie für die Zugabe von löslichen Tierarzneimitteln mit Einstellung auf 2 %, wenn dies erforderlich ist.

D 25 RE 2 AO

Wasserdurchsatz:
10 bis 2500 l/h
Betriebswasserdruck:
0.3 bis 6 bar
Einstellbare Dosierung:
0.2 bis 2 %
Konzentratseinspritzung:
0.02 bis 50 l/h

D 25 RE 09 AO

Wasserdurchsatz:
10 bis 2500 l/h
Betriebswasserdruck:
0.3 bis 6 bar
Einstellbare Dosierung:
0.1 bis 0.9 %
Konzentratseinspritzung:
0.01 bis 22.5 l/h

DOSATRON INTERNATIONAL S.A.

Rue Pascal - B.P. 6 - 33370 TRESSLES (BORDEAUX) - FRANCE
Tel. 33 (0)5 57 97 11 11 - Fax. 33 (0)5 57 97 11 29 / 33 (0)5 57 97 10 85
e.mail : info@dosatron.com - http://www.dosatron.com
S.A. DOSATRON INTERNATIONAL au capital de 3 050 000 EUROS · SIRET BORDEAUX 418826 822 00011 · APE 291B · N°TVA/VAT : FR9641882822

FA/CI-FLY-ACIDS - AL/10/05 © DOSATRON INTERNATIONAL S.A. 2004.
Dieses Dokument stellt keine vertragliche Verpflichtung dar und dient nur zur Information. DOSATRON INTERNATIONAL behält sich das Recht vor, jederzeit eine Änderung seiner Geräte vorzunehmen.



DOSATRON®

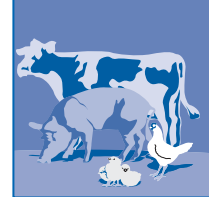
WATER POWERED DOSING TECHNOLOGY

Entwicklung durch Erfahrung

Organische Säuren im Trinkwasser

Schon seit geraumer Zeit hat sich die Trinkwassermedikation hervorragend bewährt. Trinkwassermedikation ist sehr flexibel. Sie ist besonders wirksam durch die schnelle Wirkstoffaufnahme und jederzeit sofort einsatzbereit.

D25 SPEZIALSERIE SÄUREN



Rechtliche Vorgaben

Die aktuelle Entwicklung der Rechtsprechung, die den Einsatz von Antibiotika in Futtermitteln zur Wachstumsförderung (AGP) weitgehend verbieten wird, drängt Schweinezüchter dazu, mehr und mehr Behandlungen über das Trinkwasser zu verabreichen.

Der Trend: organische Säuren zur Prophylaxe

Seit einiger Zeit sind organische Säuren wie Ameisen-, Propion- und Milchsäure auf dem Markt erschienen.

Zahlreiche Untersuchungen belegen eine verbesserte Nahrungsverwertung der Schweine und Durchfallerkrankungen würden seltener auftreten.

Einige dieser Säuren sollen Kolibakterien und Salmonellen im Darm reduzieren und gleichzeitig Lactobazillen fördern.

Organische Säuren verbessern nicht nur die Wasserqualität, sie hätten zudem positive Auswirkungen auf bestimmte Krankheitsbilder und würden das Risiko von Infektionskrankheiten während der Tracht verringern.

Durch die natürliche Umsetzung im Körper verbleiben keinerlei Rückstände im Schlachtvieh oder im Stuhlgang.

In gleicher Weise werden organische Säuren in der Geflügelzucht

zur besseren Futtermittelnutzung eingesetzt. Gleichzeitig hätten sie eine antibiotische Wirkung auf im Darm vorhandene Kolibakterien, Salmonellen und Clostridien.

Organische Säuren in flüssiger Form, dem Trinkwasser mittels einer Dosierpumpe beigemischt und verbunden mit unbehandeltem Futter, stellen mittlerweile eine interessante Lösung dar.

Veränderte Konzentrationen

Es wurde in den letzten Jahren eine Erhöhung der Konzentration einiger auf dem europäischen Markt verfügbaren Säuren

beobachtet. Zeitgleich stieg die Beimischung zum Trinkwasser leicht an.

Ist die Dosiereinrichtung an die aggressiveren Säuren angepasst und werden die Sicherheitsbestimmungen eingehalten, dann ist die Verwendung von hochkonzentrierten Produkten zweifellos eine wirtschaftlich interessante und anwenderfreundliche Reaktion auf die geänderten Rahmenbedingungen.

Funktionsprinzip

Am Wassernetz angeschlossen, nutzt der Dosatron ausschließlich den Wasserdruck als Antriebskraft. Auf diese Weise saugt er die Konzentrate an, dosiert sie zum gewünschten Prozentsatz und vermischt sie mit dem Antriebswasser. Die so hergestellte Lösung fließt durch den Dosatron. Die Menge des eingespritzten Produkts ist stets proportional, auch bei eventuellen Durchsatz- oder Druckschwankungen im Wassernetz.

